

## Youthpart #lokal – Kommunale Jugendbeteiligung

### Ziele des Programms

Das Programm fördert die qualitative und quantitative Weiterentwicklung *netzbasierter Jugendbeteiligung (ePartizipation)* in Kommunen. Sechs Modellkommunen und ein Landkreis werden dabei unterstützt, anhand eines *konkreten Jugendbeteiligungsvorhabens* neue netzbasierte Verfahren zu erproben, die Jugendliche an kommunalen Entscheidungen beteiligen. Das Programm unterstützt die Entwicklungen zum Ausbau einer Eigenständigen Jugendpolitik.

Die Modellkommunen werden dabei beraten und begleitet, *Steuerungs- und Kooperationsstrukturen* für die netzbasierte Beteiligung Jugendlicher zu entwickeln. Dabei kommen speziell entwickelte *Onlinetools* (insbesondere der Partizipationsserver ypart.eu) zum Einsatz, mit denen Jugendliche selbst Initiativen entwickeln und bewerten können. Am Ende des Projektes stehen *Best-Practice-Beispiele* und eine *Handreichung mit Empfehlungen* für andere Kommunen, die ebenfalls netzbasierte Jugendbeteiligungsverfahren umsetzen wollen. Das gewonnene Prozesswissen aus den Modellkommunen wird darüber hinaus in einen europäischen Austauschprozess im Projekt Youthpart bei IJAB e.V. einfließen, in dessen Rahmen *Guidelines für gelingende ePartizipation* Jugendlicher und eine Best-Practice-Datenbank erarbeitet werden.

### Teilnehmende Modellkommunen und –landkreise

Die Auswahl der teilnehmenden Modellkommunen- und landkreise erfolgte auf Grundlage eingereichter schriftlicher Anträge sowie anschließender persönlicher Gespräche mit den Verantwortlichen auf kommunaler Ebene.

Die Modellstandorte bringen eine starke Bereitschaft der kommunalpolitischen Akteure mit, in der Programmlaufzeit ein realistisches netzbasiertes Jugendbeteiligungsvorhaben in einem Themenfeld der Eigenständigen Jugendpolitik (Raum- und Freizeitgestaltung, Infrastruktur und Mobilität, Übergang von Schule in Ausbildung/Beruf) umzusetzen. Weitere Auswahlkriterien waren eine bereits fortgeschrittene jugendpolitische Vernetzung, auf der das Vorhaben aufgebaut werden kann sowie vorhandene Erfahrungen mit Jugendbeteiligung. Die ausgewählten Kommunen weisen Merkmale von Strukturschwäche auf, die einen besonderen Bedarf bei der Förderung der Beteiligung junger Menschen begründet.

Als Modellstandorte wurden die folgenden Kommunen ausgewählt:

**Nordrhein Westfalen:** Jüchen, Heiligenhaus

**Rheinland Pfalz:** Offenbach an der Queich

**Sachsen:** Oschatz

**Thüringen:** Kyffhäuserkreis, Saalfeld



### Auf einen Blick:

#### Partner

Youthpart #lokal – Kommunale Jugendbeteiligung ist eine Initiative der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gemeinsam mit IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

#### Förderzeitraum

01.05.2013 bis 31.10.2014  
(18 Monate)

#### Begleitangebote:

- Projektmittel: 10.000 Euro
- Online-Tools
- Prozessbegleitung
- Vernetzung und Austausch auf Netzwerktreffen
- Qualifizierung vor Ort
- Begleitung lokaler Öffentlichkeitsarbeit

#### Modellstandorte:

**NRW:** Jüchen, Heiligenhaus

**RLP:** Offenbach an der Queich

**SN:** Oschatz

**TH:** Kyffhäuserkreis, Saalfeld

## **Programmlaufzeit**

*Youthpart #lokal – kommunale Jugendbeteiligung* hat eine Laufzeit von 26 Monaten. Das Programm beginnt im November 2012 und endet im Dezember 2014. Der Förderzeitraum für teilnehmende Kommunen und Landkreise beläuft sich auf 18 Monate (Mai 2013 – Oktober 2014).

## **Begleitende Unterstützungsangebote für Kommunen**

- + **Projektmittel: 10.000 Euro:** Zur Unterstützung des kommunalen Jugendbeteiligungsvorhabens erhält jede Kommune Projektmittel in Form einer Zuwendung von bis zu 10.000 Euro für den gesamten Förderzeitraum.
- + **Software-Bereitstellung & Support:** Den teilnehmenden Kommunen wird ein spezielles, leicht nutzbares Online-Angebote für netzbasierte Jugendbeteiligung zur Verfügung gestellt. Der Partizipationsserver *ypart.eu* wurde im Rahmen von *Youthpart* in Zusammenarbeit zwischen IJAB e.V. und Liquid Democracy e.V. sowie weiteren Partnern unter einer Open-Source-Lizenz speziell für Jugendbeteiligungsverfahren entwickelt (*ypart.eu*) und ermöglicht den zeitnahen Start eines Beteiligungsverfahrens. Die Kommunen erhalten eine Einführung in das Online-Angebot bei einem Vor-Ort-Termin sowie die erste Konfiguration für ihr spezielles Vorhaben.
- + **Prozessbegleitung:** Jeder Kommune steht unterstützend eine externe Prozessbegleitung zur Seite, die das kommunale Modellvorhaben moderiert. Die Prozessbegleitung hält regelmäßigen Kontakt und ist bei Besuchen vor Ort. Sie unterstützt die Kommune durch methodische Hilfestellungen wie Beratung bei der Ziel-, Maßnahmen- und Strukturentwicklung und moderiert den Netzwerkaufbau. Die Prozessbegleitung unterstützt darüber hinaus das Wissensmanagement der Prozesse vor Ort. Gleichzeitig berät sie die Kommune dabei, wie die Dauerhaftigkeit des begonnenen Prozesses auch über die Laufzeit des Programms hinaus gesichert werden kann. Die Verantwortung für den Prozess vor Ort bleibt jedoch bei der Kommune.
- + **Vernetzung und Austausch auf Netzwerktreffen:** Im Förderzeitraum lädt die DKJS alle am Programm beteiligten Kommunen insgesamt zu drei Netzwerktreffen ein. Die zweitägigen Treffen dienen dem Austausch von Prozesswissen, der Reflexion von Erfahrungen, der kollegialen Beratung sowie der Qualifizierung zu Bedarfsthemen. Zum Ende der Programmlaufzeit lädt die DKJS zu einer Abschlussveranstaltung ein, bei der die Ergebnisse aus dem Programm vorgestellt werden.
- + **Qualifizierung vor Ort:** Neben den zentral angebotenen Qualifizierungsangeboten auf Netzwerktreffen bietet die DKJS zusätzliche bedarfsorientierte Qualifizierungsangebote für Kommunen, die vor Ort durchgeführt werden (z.B. Workshop zu Jugendbeteiligung oder Netzwerkmanagement). Je nach Art der Qualifizierung stehen jeder Kommune bis zu zwei Qualifizierungsangebote zur Verfügung. Die Vermittlung der Angebote erfolgt nach individueller Absprache durch die DKJS.
- + **Begleitung lokaler Öffentlichkeitsarbeit:** Mit einem digitalen Starter Kit für die Öffentlichkeitsarbeit sowie Workshops zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Social Media befähigt die DKJS die Kommunen im Rahmen von Netzwerktreffen, selbst lokale Medien in ihrer Region anzusprechen und Jugendliche für ihre Vorhaben zu aktivieren.